

INFORMATIONSBRIEF 5/2016  
DER CHRISTLICHEN LIBERALEN  
CHRISTEN BEI DEN FREIEN DEMOKRATEN BADEN-WÜRTTEMBERG e.V.  
SEITE 1 / 4

## Editorial

Sehr geehrte Damen und Herren,  
liebe Mitglieder,  
werte Parteifreundinnen und  
Parteifreunde!

**„Nur ein Atheist kann ein guter Christ sein, gewiss aber auch: Nur ein Christ kann ein guter Atheist sein.“**

So das paradox anmutende Aperçu, das gleichzeitig eine verknappte thematische Zusammenfassung des 1968 erstmals erschienenen Buches des neomarxistischen Philosophen [Ernst Bloch](#)<sup>1</sup>, „*Atheismus im Christentum. Zur Religion des Exodus und des Reichs*“ darstellt.

Bloch, der sich in seinem Gesamtwerk in nicht gerade unbescheidener Weise als der marxistische Philosoph verstanden hat, der zum einen Marx zu Ende – und damit richtig – denkt und zum anderen sich als den verstanden hat, der als philosophisch-theologischer Lederstrumpf die humanen Spuren, Bestandteile und Traditionen von Judentum und Christentum entdeckt und sie diesen beiden Religionen entnimmt – um eine 'humane Religion jenseits der Religionen'

<sup>1</sup> [https://de.wikipedia.org/wiki/Ernst\\_Bloch](https://de.wikipedia.org/wiki/Ernst_Bloch)

zumindest literarisch zu gestalten. Das „Humanum“ Blochs mündet dann in den Begriff der „*Heimat*“ – ein Zustand, in dem zwar noch niemand war, das aber allen Menschen in die Kindheit scheint.

„Atheismus im Christentum“, 1968: das Buch passte in die jugendlich-studentische Aufbruchstimmung jener Zeit, formulierte es doch zugleich im Untertitel seinen Anspruch auf Befreiung, Emanzipation, und eine herrschaftsfreie Gesellschaft. Das Buch stieß dann auch in der Theologie größere Diskussionen an und fand ein breites Echo (auf protestantischer Seite bei [Jürgen Moltmann](#)<sup>2</sup>, auf katholischer Seite bei [Johann Baptist Metz](#)<sup>3</sup> und bei der sogenannten [Befreiungstheologie](#)<sup>4</sup>). Es ist mittlerweile still geworden um Autor und Buch. Dennoch soll im Zusammenhang der immer wieder aufflammenden Atheismus- und Antiklerikalismus-Debatte an das eingangs zitierte Aperçu erinnert werden, denn inhaltlich ging es Bloch um zweierlei: zum einen um eine Kritik hierarchisch-herrschaftlicher Strukturen im

<sup>2</sup> [https://de.wikipedia.org/wiki/J%C3%BCrgen\\_Moltmann](https://de.wikipedia.org/wiki/J%C3%BCrgen_Moltmann)

<sup>3</sup> [https://de.wikipedia.org/wiki/Johann\\_Baptist\\_Metz](https://de.wikipedia.org/wiki/Johann_Baptist_Metz)

<sup>4</sup> <https://de.wikipedia.org/wiki/Befreiungstheologie>

Christentum; und zum anderen um die *Kritik* an einem **leeren Atheismus**, der sich in materialistisch-positivistischen Argumenten und parteikaderhaften Floskeln erschöpft. Verfolgt man die angesprochene Atheismus- und Antiklerikalismus-Debatte von dem einen und anderen aus den Reihen des organisierten Liberalismus, so wird man unwillkürlich an diese Formulierung des „leeren Atheismus“ erinnert. Mitunter zeigen sich auch doktrinäre Züge in der Argumentation – etwas, das liberal eingestellten Menschen doch eher fremd sein sollte<sup>5</sup>.

Die Infobriefe der „Christliche Liberalen - Christen bei den Freien Demokraten Baden-Württemberg e.V.“ setzen sich seit geraumer Zeit mit dem Verhältnis von Christentum und Liberalismus, Kirchen und organisiertem Liberalismus kritisch auseinander. Wir werden uns auch weiterhin differenziert zu diesem Thema zu Wort melden, da es uns als politisch engagierte Christinnen und Christen von großer Bedeutung und Wichtigkeit ist, unsere Stimme in den politischen, gesellschaftlichen und kirchlichen Diskurs einzubringen. Blochs „leerer Atheismus“ hat nicht nur einen zeitgeschichtlichen und damit vergangenen Bezug zu einer seit der griechischen Antike immer wieder aufkeimenden und seit der Aufklärung mitunter sehr heftig auch aufflammenden

Diskussion in besagter Sache, sondern ist auch weiterhin von aktueller Bedeutung: neben und unabhängig von parteilichen Diskussionen zu diesem Thema ist auch in einem grundsätzlichen Sinne nach den Grundlagen unserer so oft beschworenen, weil aktuell und wohl auch noch in Zukunft gefährdeten (europäischen) Wertegemeinschaft zu fragen. Aufschlussreich in diesem Zusammenhang, der durch die Terroranschläge in Paris noch einmal mehr die Frage nach dem (europäischen) Wertefundament evoziert hat, ist ein [Beitrag in der NZZ \(Neue Zürcher Zeitung\)](#)<sup>6</sup>.

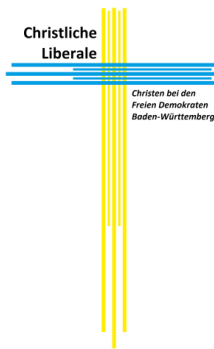
Einer, der sich bis zu seinem frühen Tod mit der *Signatur der Moderne* und dem *Beitrag des Christentums* und insbesondere des Protestantismus für die moderne Welt intensiv auseinandersetzte, war der Theologe, Religions-, Sozial- und Geschichtsphilosoph [Ernst Troeltsch](#)<sup>7</sup> (1865 – 1923).



<sup>5</sup>Vgl. auch Infobrief Mai 2016; sehr informativ, gut recherchiert und umfangreich ist der Beitrag „Atheismus“ bei Wikipedia: <https://de.wikipedia.org/wiki/Atheismus>

<sup>6</sup>Gerhard Schulze, Die Kunst der Lebenslust, NZZ, Montag, 27.6.2016, Meinung & Debatte, Seite 17, <http://www.nzz.ch/meinung/kommentare/der-westen-und-seine-feinde-die-kunst-der-lebenslust-ld.91237>

<sup>7</sup>[https://de.wikipedia.org/wiki/Ernst\\_Troeltsch](https://de.wikipedia.org/wiki/Ernst_Troeltsch)



War eine Diagnose des Soziologen [Max Weber](#)<sup>8</sup> (mit dem Troeltsch freundschaftlich verbunden war), dass die moderne Welt „entzaubert“ sei, so diagnostiziert Troeltsch die Widersprüche und Brüche der modernen (westlichen) Gesellschaft: Zweckrationale Technik, kapitalistische Ökonomie und Bürokratisierung des Politischen wurden von ihm als Beschränkungen der Freiheit des Einzelnen beschrieben. Troeltsch entwickelt das **Konzept einer europäischen Kultursynthese – ethische Grundüberzeugungen im Spannungs- und Konkurrenzverhältnis diverser Wertorientierungen brauchen auch und gerade in der Moderne ein Fundament.** Troeltsch fand dies in den sogenannten „Soziallehren“ der (unterschiedlichen) christlichen Konfessionen und ihrer Ethiken.

Troeltsch war nicht einfach nur ein Katheder-Gelehrter – er war aktiv politisch tätig: von 1909 bis 1914 als Abgeordneter in der „Ersten Kammer der [Badischen Ständeversammlung](#)<sup>9</sup>“ und als Mitglied der (links-) liberalen DDP von 1919 bis 1921 Delegierter in der „[Verfassungsgebenden Preußischen Landesversammlung](#)<sup>10</sup>“. Eine auch und gerade für Liberale interessante Figur.

<sup>8</sup> [https://de.wikipedia.org/wiki/Max\\_Weber](https://de.wikipedia.org/wiki/Max_Weber)

<sup>9</sup>

[https://de.wikipedia.org/wiki/Badische\\_St%C3%A4ndeversammlung](https://de.wikipedia.org/wiki/Badische_St%C3%A4ndeversammlung)

<sup>10</sup>

[https://de.wikipedia.org/wiki/Mitglieder\\_der\\_verfassungsgebenden\\_den\\_preu%C3%9Fischen\\_Landesversammlung](https://de.wikipedia.org/wiki/Mitglieder_der_verfassungsgebenden_den_preu%C3%9Fischen_Landesversammlung)

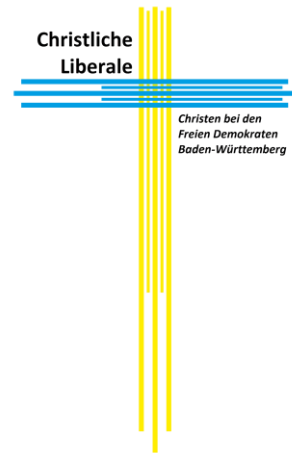
Dem „leeren Atheismus“ von heute ist mit Argumenten zu begegnen, die zu einer inhaltlich fairen und sicherlich auch kontroversen Diskussion führen wollen. Dabei kann und soll es nicht um alte, graue und in die Jahre gekommene ideologische Grabenkämpfe gehen, sondern um einen Dialog unter Demokraten, denen das Wohl und die friedliche Zukunft der Zivilgesellschaft am Herzen liegen. Das Gemeinsame und nicht das Trennende (und zu Überwindende) ist zu suchen und zu finden – oder doch ist zumindest die größte gemeinsame Schnittmenge der Überzeugungen anzustreben.

Ernst Troeltsch liefert hierzu erstaunlich aktuelle Beiträge. Diesen Spuren eines großen Theologen, Soziologen und Kulturwissenschaftlers bleiben wir in den nächsten Infobriefen auf der Spur.

Ich grüße Sie und Euch alle auch im Namen des geschäftsführenden Vorstandes sehr herzlich

Ihr und Euer  
Jörg Diehl

1. Vorsitzender Christliche Liberale -  
Christen bei den Freien Demokraten  
Baden-Württemberg e.V.



INFORMATIONSBRIEF 5/2016  
DER CHRISTLICHEN LIBERALEN  
CHRISTEN BEI DEN FREIEN DEMOKRATEN BADEN-WÜRTTEMBERG e.V.  
SEITE 4 / 4

---

## BITTE VORMERKEN: TERMINE, VERANSTALTUNGEN, ANKÜNDIGUNGEN

- **Treffen der "Kommission Kirchen und Liberale" (Vorsitzender Pfr. Dieter Kleinmann) mit der Mannheimer Moschee-Gemeinde im Jahr 2016 zum Gespräch über das Verhältnis der christlichen Kirchen zum Islam.**  
Wir werden rechtzeitig informieren.
- **Libérale Runde des FDP-Stadtverbands Schriesheim<sup>11</sup> zum Thema "Ansätze eines liberalen Islam in Deutschland", Referent Dr. Abdel-Hakim Ourghi<sup>12</sup>, Islamischer Theologe und Religionsforscher an der PH Freiburg<sup>13</sup> mit dem Schwerpunkt **Koranforschung, Sunnitische Fatwa-Wesen, islamische Theologie am Donnerstag, 14. Juli 2016, um 19:30 Uhr im „Gästehaus Hauser“, Steinachstraße 2, 69198 Schriesheim.****
- **Busreise "Auf Luthers Spuren" der Christlichen Liberalen von 8. August bis 11. August 2016.**  
Weitere Informationen dazu finden Sie auf <http://christliche-liberale.de/Veranstaltungen/index.html>.

---

<sup>11</sup> <http://www.fdp-schriesheim.de/>

<sup>12</sup> <https://www.facebook.com/A.H.Ourghi/>

<sup>13</sup> <https://www.ph-freiburg.de/index.php?id=12368>